Gemeindeamt Gaschurn

6793 Gaschurn / Dorfstraße 2 / Hochmontafon – Österreich
Tel. +43(0)5558/8202, Fax +43(0)5558/8202-19
email: gemeinde@gaschurn.at
www.gaschurn-partenen.at

Datum: 23. Februar 2024
AZ: 004-1/28/2024
BearbeiterIn: Andreas Millinger
andreas.millinger@gaschurn.at

Niederschrift

über die 28. Gemeindevertretungssitzung am 25. Jänner 2024 um 19:30 Uhr im Gemeindeamt Gaschurn.

Anwesend:

Volkspartei-Bürgerliste Gaschurn-Partenen:
Bgm. Daniel Sandrell, Vizebgm. DI Josef Tschofen, MBA, GR Klaus Schröcker, Kurt Klehenz, Kurt Rudigier, Thomas Stark, Markus Felbermayer, Gregory Netzer, Maximilian Dich, Walter Grass;

„D´Lischta" Gaschurn-Partenen:
GR Markus Netzer, Ludwig Wachter, Christoph Wittwer;

Freie Liste für Gaschurn-Partenen:
Philipp Dona (ab 20:24 Uhr), Andrea Schönherr, KommR Dieter Lang;

Entschuldigt:

Volkspartei-Bürgerliste Gaschurn-Partenen:
GR Markus Durig, Olivia Immler, Stefan Schoder, Frank Sandrell;

„D´Lischta" Gaschurn-Partenen:
-

Freie Liste für Gaschurn-Partenen:
-

Schriftführer: Andreas Millinger

Tagesordnung

1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2) Präsentation Österreichisches Umweltzeichen für Destinationen – Montafon Tourismus und PIZ Montafon
3) Berichte
4) Umwidmungsansuchen Hubert Netzer, Ober Trantrauas 78, 6793 Gaschurn – UEP-Ergebnis

5) Umwidmungsansuchen Thomas Gschwendtner, Verbellabachstraße 30, 6794 Partenen – UEP-Ergebnis

6) Umwidmungsansuchen Erwin Rudigier, Beim Kreuz 17/4, 6700 Bludenz

7) Umwidmungsansuchen Otto Rudigier, Bergerstraße 104a, 6793 Gaschurn – Entwurf

8) Richtlinien für die Förderung der Landwirtschaft – Indexierung der Förderbeiträge

9) Errichtung bzw. Ausbau der Wasserversorgungsanlage BA 13 (Tafamunt) sowie Errichtung bzw. Ausbau der Abwasserbeseitigungsanlage Tafamunt – Vereinbarung zwischen der Gemeinde Gaschurn, Dorfstraße 2, 6793 Gaschurn und der illwerke vkw AG, Weidachstraße 6, 6900 Bregenz

10) Errichtung bzw. Ausbau der Wasserversorgungsanlage BA 13 (Tafamunt) – Vergabe Einreich- und Detailplanung inkl. Ausschreibung

11) Errichtung bzw. Ausbau der Abwasserbeseitigungsanlage Tafamunt – Vergabe Planungsleistungen

12) Genehmigung der letzten Niederschrift(en)

13) Allfälliges

Erledigung der Tagesordnung:

zu 1.: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeindemandatarinnen und Gemeindemandatare sowie die Zuhörer.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

zu 2.: Präsentation Österreichisches Umweltzeichen für Destinationen – Montafon Tourismus und PIZ Montafon

Jessica Ganahl (Nachhaltigkeitsmanagerin) und Heidrun Stoiser (Projektmanagerin) von PIZ Montafon stellen das Projekt „Österreichisches Umweltzeichen für Destinationen" vor.

Das Projekt zur Zertifizierung der Tourismusregion Montafon sei schon bei einer Standessitzung vorgestellt worden und werde jetzt nacheinander den Gemeindevertretungen im Montafon präsentiert. Das Montafon sei nach Meinung der Vortragenden für zukunftsorientierten Tourismus gut aufgestellt. Es sei geplant, im Herbst 2024 ein Audit durchzuführen; gegen Ende 2024 solle das Zertifikat verliehen werden. Zur Durchführung sei die Unterstützung der Gemeinden notwendig in einem Umfang von maximal 20 Stunden pro Jahr und Gemeinde. Die Kosten übernehme Montafon Tourismus. Man wünsche sich zum Auftakt eine Besprechung mit der Gemeinde von etwa 2-3 Stunden Dauer, wobei man vereinbare, wie die Gemeinde das Projekt unterstütze.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde Gaschurn als e5-Gemeinde schon viel für die Nachhaltigkeit mache und die entsprechenden Daten rasch zur Hand habe.

Kurt Klehenz merkt an, dass ein solches Projekt eher von der Politik ausgehen sollte und nicht von Montafon Tourismus.

Die Vortragenden erklären, dass vor allem die Tourismusbetriebe in diese Richtung gehen wollen und es bisher keine Unterstützung durch Stand und Gemeinden gegeben habe. Sie

merken auch an, dass zertifizierte Gemeinden möglicherweise Förderungen beantragen könnten.

Gregory Netzer spricht die Verwendung des Gütesiegels durch einzelne Betriebe an.

Die Vortragenden erklären, dass jeder Betrieb das Siegel zur Werbung verwenden könne. Dies mit Hinweis auf die „Region Montafon", da diese zertifiziert werde.

Christoph Wittwer sieht nur eine eingeschränkte Zielgruppe, die sich für Nachhaltigkeit interessiert.

Ludwig Wachter erwähnt Firmenzertifizierungen, die teuer gewesen seien und wenig Nutzen brachten.

Dieter Lang betont die Wichtigkeit des Ganzjahrestourismus.

Thomas Stark erkundigt sich, ob die Zertifizierung wiederholt werden müsse. Die Vortragenden antworten, dass es alle vier Jahre eine Überprüfung gebe, die aber mit weniger Aufwand verbunden sei.

Andrea Schönherr ist der Meinung, dass durch mehr Großbetriebe und weniger klassifizierte Betriebe die Entwicklung eher weg vom Qualitätstourismus gehe.

Die Vortragenden betonen, dass kein Massentourismus gewollt sei, Entscheidungen über Betriebsansiedlungen lägen bei den Gemeinden. Sterneklassifizierungen seien für viele Gäste nicht mehr so wichtig wie Fotos und Rezensionen online. Die Gästebetten hätten im Montafon in den letzten 20 Jahren sogar um 8.000 abgenommen. Andrea Schönherr sieht aber ein Problem im Rückgang der privaten Kleinbetriebe, die in der Nebensaison mit Schleuderpreisen der großen Vermieter zu kämpfen hätten.

Kurt Rudigier fragt Markus Felbermayer nach den Erfahrungen mit der Umweltzertifizierung in seinem Hotel. Dieser habe positive Erfahrungen gemacht, weil durch Analyse des Betriebs wertvolle Daten gesammelt worden seien und außerdem die Gäste das positiv annehmen würden.

Klaus Schröcker ist der Meinung, dass eine Beteiligung sinnvoll sei, nachdem schon fast alle Kriterien erfüllt seien.

Philipp Dona nimmt ab 20:24 Uhr an der Sitzung teil.

Kurt Rudigier erkundigt sich nach der Beteiligung der Bergbahnen. Die Vortragenden erklären, dass diese freiwillig Unterstützung leisten.

Markus Felbermayer ergänzt, dass die Bergbahnen im Tal schon z.B. beim Einkauf sehr auf Nachhaltigkeit achten würden.

Vize-Bgm. Josef Tschofen betont die zunehmende Wichtigkeit von Zertifizierungen in der Wirtschaft, für ihn ergebe das Projekt Sinn, Nachhaltigkeit komme bei den Gästen gut an. Man werde weiter darüber diskutieren.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Jessica Ganahl und Heidrun Stoiser und verabschiedet sie um 20:30 Uhr.

zu 3.: Berichte

Der Vorsitzende berichtet Folgendes:

- **Vorstandsbeschlüsse**
  - Einer Förderung für Essen auf Rädern wurde zugestimmt.
  - Dem Grundteilungsansuchen Nicole und Samuel Rudigier / Walter Dich wurde zugestimmt.

- Der Parkplatzvereinbarung mit dem „S`Gaschur" wurde für ein Jahr zugestimmt.
- Eine Gebrauchserlaubnis für Zu- und Abfahrten gemäß § 6 Straßengesetz für die P&P Hoch- und Tiefbau GmbH wurde behandelt. Es wurde allerdings kein Beschluss gefasst, da noch Abklärungen zu erfolgen haben.
- Der Anschaffung neuer Bekleidung und neuer Atemschutzgeräte für die Ortsfeuerwehr Gaschurn wurde zugestimmt.
- Die Vereinsförderung 2024 wurde beschlossen.

- **Informationstermin Raumplanungsgesetz**

  Es gebe einen Informationstermin zum neuen Raumplanungsgesetz am 6.2. um 18:30 Uhr im Gemeindeamt. Dieser werde von der TWP Rechtsanwälte GmbH durchgeführt. Der Bau- und Raumplanungsausschuss und die Gemeindevorstände seien eingeladen, alle weiteren interessierten Gemeindevertreter herzlich willkommen. Kurt Rudigier erkundigt sich, ob zum Informationstermin auch Ersatzmitglieder eingeladen seien. Bgm. Daniel Sandrell bejaht das.

- **Wiederverleihung Wasserrechte Rodund I und II sowie Latschau**

  In der Vorwoche habe im Vallülasaal die Bewilligungsverhandlung zur Wiederverleihung des Wassernutzungsrechts für die Kraftwerke Rodund I, Rodund II und Latschau stattgefunden. Es seien noch Zustimmungen von Grundeigentümern ausständig.

- **Krankenpflegeverein Innermontafon**

  Der Krankenpflegeverein Innermontafon bedanke sich für die Spende der Gemeindevertretung in Höhe von 1.800 EUR. Auch die Einnahmen aus dem Außerbofner Weihnachtsweg im Vorjahr und eine Spende der Feuerwehr seien dem Krankenpflegeverein zugekommen. Der Vorsitzende betont die Wichtigkeit dieser Einrichtung.

- **Snowboard- und Freestyle-WM 2027**

  Zur Snowboard- und Freestyle-WM 2027 im Montafon sei dem Finanzierungsschlüssel nicht zugestimmt worden. Eine kleine Arbeitsgruppe solle zusammengestellt werden, um die Rahmenbedingungen für eine Zustimmung festzusetzen. Dazu bittet er Interessierte, sich auf der Gemeinde zu melden.

Nachdem keine Wortmeldungen von Seiten der Zuhörer im Rahmen der Bürgerfragestunde an die Gemeindevertretung ergehen, wird mit der Tagesordnung fortgefahren.

zu 4.: Umwidmungsansuchen Hubert Netzer, Ober Trantrauas 78, 6793 Gaschurn – UEP-Ergebnis

Der Vorsitzende erläutert, dass der Antragsteller mit Eingabe vom 22. Mai 2023 um Umwidmung einer Teilfläche von ca. 50 m² der GST-NR 851/1 und 852/4, GB Gaschurn, von „Freifläche Freihaltegebiet" in „Freifläche Sondergebiet Geräteschuppen", angesucht habe. Mit dieser Umwidmung solle die Errichtung eines Geräteunterstandes (Zubau) beim bestehenden Stallgebäude ermöglicht werden.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Errichtung des bestehenden Stallgebäudes Ende der 1970er Jahre erfolgte. Der Antragsteller habe das Gebäude geerbt und sei mittlerweile kein

aktiver Landwirt mehr. Das Stallgebäude werde als Unterstand für landwirtschaftliche Geräte sowie als Lagerraum genutzt. Teilweise müssen Gerätschaften jedoch aus Platzgründen im Freien gelagert werden. Die Errichtung des Geräteunterstands als Zubau zum bestehenden Stallgebäude sei nun geplant, um auch diese landwirtschaftlichen Geräte unterstellen zu können. Die verkehrsmäßige Erschließung sei durch die Straße „Ober Trantrauas" gegeben, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung durch öffentliche Anlagen gegeben.

Der Vorsitzende teilt weiter mit, dass für die gegenständliche Umwidmung ein UEP-Verfahren durchgeführt worden sei. Die abschließende Stellungnahme vom 23. Oktober 2023 liege vor. Es seien keinerlei voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten. Die Abt. Raumplanung und Baurecht habe jedoch eine Anpassung der Widmungsbezeichnung in „Freifläche Sondergebiet landwirtschaftlicher Geräteschuppen" angeregt. Diese sei vorgenommen worden. Es sei nun über die öffentliche Kundmachung des UEP-Ergebnisses zu befinden.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss habe am 17. Jänner 2024 darüber beraten:

GR Klaus Schröcker erläutert, dass der Bau- und Raumplanungsausschuss die öffentliche Kundmachung einstimmig zur Beschlussfassung empfehle.

Der Vorsitzende stellt sodann den Antrag, der öffentlichen Kundmachung des UEP-Ergebnisses zuzustimmen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

zu 5.: Umwidmungsansuchen Thomas Gschwendtner, Verbellabachstraße 30, 6794 Partenen – UEP-Ergebnis

Der Vorsitzende erklärt, dass der Antragsteller mit Eingabe vom 22. Mai 2023 um Umwidmung einer Teilfläche von ca. 65 m² der GST-NR 154 und 161, GB Gaschurn, von „Freifläche Freihaltegebiet" und „Verkehrsfläche Straße" in „Freifläche Sondergebiet Holzlager und landwirtschaftlicher Geräteschuppen", angesucht habe. Mit dieser Umwidmung solle die Errichtung eines Geräteunterstandes (Zubau) beim bestehenden Stallgebäude ermöglicht werden. Die Errichtung des bestehenden Stallgebäudes erfolgte Ende der 1970er Jahre. Der Antragsteller sei mittlerweile kein aktiver Landwirt mehr. Das Stallgebäude werde als Unterstand für landwirtschaftliche Geräte, Lagerraum etc. genutzt. Der Zubau zum bestehenden Stallgebäude solle der Holzlagerung bzw. als landwirtschaftlicher Geräteschuppen dienen. Die verkehrsmäßige Erschließung sei durch die „Verbellabachstraße" gegeben, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung durch öffentliche Anlagen gegeben.

Der Vorsitzende teilt weiter mit, dass für die gegenständliche, geplante Umwidmung ein UEP-Verfahren durchgeführt worden sei. Die abschließende Stellungnahme vom 19. Dezember 2023 liege vor. Es seien keinerlei voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten. Es sei nun über die öffentliche Kundmachung des UEP-Ergebnisses zu befinden.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss habe am 17. Jänner 2024 darüber beraten:

GR Klaus Schröcker erläutert, dass der Bau- und Raumplanungsausschuss die öffentliche Kundmachung einstimmig zur Beschlussfassung empfehle.

Der Vorsitzende stellt sodann den Antrag, der öffentlichen Kundmachung des UEP-Ergebnisses zuzustimmen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

zu 6.: Umwidmungsansuchen Erwin Rudigier, Beim Kreuz 17/4, 6700 Bludenz

Der Vorsitzende erläutert, dass Erwin Rudigier, Beim Kreuz 17/4, 6700 Bludenz, die Errichtung eines Einfamilienhauses auf Teilflächen der GST-NR 1756/3 und 1768/5, GB Gaschurn

beabsichtige. Die Gemeinde Gaschurn beabsichtige zu diesem Zweck, Teilflächen der GST-NR 1756/3 und 1768/5, GB Gaschurn, mit einem Ausmaß von insgesamt ca. 923 m² im Flächenwidmungsplan von „Freifläche Landwirtschaftsgebiet" in „Baufläche Wohngebiet" umzuwidmen.

Der Vorsitzende teilt weiter mit, dass die Gemeindevertretung der Gemeinde Gaschurn den Entwurf des Flächenwidmungsplanes in ihrer 26. Sitzung am 23. November 2023 beschlossen habe. Die Anrainerverständigung sei durchgeführt worden. Folgende Stellungnahmen liegen vor:

- Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung vom 07. Dezember 2023: positiv

Der Vorsitzende erläutert, dass zusätzlich ein unterfertigter Raumplanungsvertrag bereits vorliege. Es sei nun abschließend über die vorliegende Änderung des Flächenwidmungsplanes (Plan vom 15. November 2023) sowie des Raumplanungsvertrags zu befinden.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss habe am 17. Jänner 2024 darüber beraten:

GR Klaus Schröcker erläutert, dass der Bau- und Raumplanungsausschuss die Änderung des Flächenwidmungsplans und die Zustimmung zum Raumplanungsvertrags einstimmig zur Beschlussfassung empfehle.

Der Vorsitzende stellt sodann den Antrag, der Umwidmung gemäß Plan Nr. 09/2023 vom 15. November 2023 sowie dem vorliegenden Raumplanungsvertrag zuzustimmen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

zu 7.: Umwidmungsansuchen Otto Rudigier, Bergerstraße 104a, 6793 Gaschurn – Entwurf

Der Vorsitzende erklärt, dass Otto Rudigier, Bergerstraße 104a, 6793 Gaschurn, im Bereich der GST-NR 1477 und 1478/3, GB Gaschurn, ein Carport errichten möchte. Um die Abstände zur Bergerstraße einhalten zu können, sei eine Umwidmung notwendig. Zusätzlich solle die Widmungsfläche im Bereich des Wohnhauses Bergerstraße 104, 6793 Gaschurn, angepasst werden. Es sei deshalb beantragt worden, zu diesem Zweck Teilflächen der GST-NR 1477 und 1478/3, GB Gaschurn, in einem Ausmaß von insgesamt ca. 350 m² im Flächenwidmungsplan von „Freifläche Landwirtschaftsgebiet" in „Baufläche Wohngebiet" umzuwidmen. Über diesen Entwurf sei zu befinden, um dann die entsprechende Anrainerverständigung und Einholung von Stellungnahmen durchführen zu können.

Der Vorsitzende betont, dass es hier nicht um die Abstandsnachsicht handle – dazu müsse der Grund schon umgewidmet sein – sondern nur um die Auflage des Entwurfs.

Andrea Schönherr fragt, warum Otto Rudigier eine so große Fläche für den Carport umwidmen wolle, da bereits in der 19. GV-Sitzung unter TO 10 eine Begradigung für das größer gebaute Objekt gewidmet wurde. Dabei wurde festgehalten, mit Otto Rudigier nochmals Kontakt aufzunehmen, um das Thema Ausbau Bergerstraße zu besprechen. Auch sei sie der Meinung, dass hier die Fraktion der ÖVP, bei welcher Otto Rudigier Mitglied sei, sich stärker einbringen und mit ihm reden sollte.

Der Vorsitzende erklärt, dass sich Otto Rudigier neuerlich für diese Art des Antrags entschieden habe. Beim letzten Antrag wurde die Widmung dann vom Bau- und Raumplanungsausschuss sowie von der Abt. Raumplanung und Baurecht nur im notwendigen Maß bewilligt. Er habe Otto Rudigier auch darauf hingewiesen. Der Antrag sei jedoch zu behandeln wie jeder andere.

GR Markus Netzer gibt zu bedenken, dass, falls die Stellungnahmen der Sachverständigen zum Entwurf positiv seien, die Gemeinde eine Ablehnung schlecht begründen könne.

GR Klaus Schröcker merkt an, dass dann auch die Abstandsnachsicht erst noch beschlossen werden müsse.

GR Markus Netzer fragt nach, ob es noch weitere laufende baurechtliche Verfahren gebe, die erst abgeschlossen werden müssen.

Der Vorsitzende erwähnt den Stall von Otto Rudigier. Dieser befinde sich jedoch nicht in der angesuchten Umwidmungsfläche.

GR Klaus Schröcker erklärt, dass die Auflage des Entwurfs dazu diene, Stellungnahmen der Sachverständigen einzuholen. Nach Begutachtung dieser Stellungnahmen gebe der Bau- und Raumplanungsausschuss eine Empfehlung an die Gemeindevertretung ab. Die Raumplanungsstelle sei Aufsichtsbehörde. Die Beschlussfassung erfolge jedenfalls durch die Gemeindevertretung.

Der Vorsitzende stellt sodann den Antrag, der Auflage des Entwurfs gemäß Plan Nr. 10/2023 vom 05. Dezember 2023 zuzustimmen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

zu 8.: Richtlinien für die Förderung der Landwirtschaft – Indexierung der Förderbeiträge

Der Vorsitzende erläutert, dass über eine Indexierung der Förderbeiträge betreffend Landwirtschaftsförderung in Höhe von 4,9 % (analog der Gebührenerhöhung) zu befinden sei.

Der Vorsitzende bringt den Anwesenden die veranschlagten Kosten mit gerundeten Sätzen nach Indexierung zur Kenntnis.

Kurt Klehenz erklärt, dass bereits im vergangenen Jahr die Sätze der Förderung indexiert worden seien.

Philipp Dona erkundigt sich nach dem Illwerke-Fonds.

Kurt Klehenz erklärt, dass nur bestimmte, wenige Zahlungen aus dem von der illwerke vkw AG gestellten Fonds entnommen werden, nachdem diese die Auszahlung genehmigt habe.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, der Erhöhung der Förderbeiträge laut Indexierung zuzustimmen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

zu 9.: Errichtung bzw. Ausbau der Wasserversorgungsanlage BA 13 (Tafamunt) sowie Errichtung bzw. Ausbau der Abwasserbeseitigungsanlage Tafamunt – Vereinbarung zwischen der Gemeinde Gaschurn, Dorfstraße 2, 6793 Gaschurn und der illwerke vkw AG, Weidachstraße 6, 6900 Bregenz

Der Vorsitzende erklärt, dass die illwerke vkw neue Strom- und LWL-Leitungen von Partenen bis Tafamunt verlegen würden. Da Arbeiten entlang dieser Strecke schwierig und aufwendig seien, sei eine Mitverlegung der Wasserrohre bei diesem Projekt von großem Vorteil. Somit könne die existierende Wasserleitung aus den 60er Jahren ersetzt und zusätzlich eine Abwasserentsorgung mitverlegt werden.

Bei der Renovierung oder Sanierung eines Maisäßes müsse die Baubehörde einen Kanalanschluss, ein geschlossenes Behältnis oder eine biologische Kläranlage vorschreiben. Eine Entsorgung mittels 3-Kammer-Kläranlage sei nicht mehr zulässig. Auch die bestehenden Anlagen der illwerke vkw bräuchten diese Möglichkeit, weshalb eine Unterstützung durch die illwerke vkw mittels einer Vereinbarung zugesichert worden sei.

Die neu zu verlegende Wasserleitung würde als Druckrohrleitung ausgelegt und in ein neu zu errichtendes Tosbecken eingeleitet, um einen eventuellen Ausbau als Trinkwasserkraftwerk zu ermöglichen. Die hierzu benötigten Grundstücke befänden sich im Eigentum der illwerke

vkw und würden der Gemeinde zum ortsüblichen Preis, der bereits vereinbart sei, als Dienstbarkeit zur Verfügung gestellt.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss habe in seiner Sitzung vom 18. Jänner 2024 beraten und unter Einarbeitung von mehreren Punkten die Vereinbarung zur Beschlussfassung in der Gemeindevertretung empfohlen.

Der Vorsitzende erläutert die Vereinbarung und geht diese durch.

Dieter Lang befürchtet, dass das Alpstöbli bei mangelnder Rentabilität bald geschlossen werden könne und die Gemeinde dann sehr hohe Erhaltungskosten für den Kanal zu tragen habe.

Andrea Schönherr schließt sich dem an.

Andrea Schönherr fragt nach, ob die Maisäßhäuser auf dem Tafamunt auch an den Kanal anschließen müssen, da alle Objekte auf dem Mittelmaisäß zum Anschluss verpflichtet wurden.

Der Vorsitzende verneint dies, bei einer Renovierung oder Sanierung sei dies jedoch schon nötig.

Andrea Schönherr fragt nach den zu erwartenden Kosten für die Instandhaltung am Beispiel Bielerhöhe.

Der Vorsitzende kann die Kosten nicht benennen, in der Gemeinde könne man aber mit ca. 1% der Herstellkosten pro Jahr rechnen.

Dieter Lang erklärt, dass er dieser Vereinbarung nur zustimmen könne, wenn der Passus zur Übernahme der Erhaltungskosten durch die Gemeinde nach Schließung des Alpstöblis gestrichen werde.

Vize-Bgm. Josef Tschofen sieht die Gefahr, dass das Alpstöbli eher geschlossen werde, wenn kein Kanal zustande komme.

Andrea Schönherr erkundigt sich, wem das Wasser gehöre.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde das Wasserrecht unentgeltlich, laut einer Vereinbarung mit dem Grundeigentümer, dem Forstfonds des Standes Montafon, erhalten habe.

Andrea Schönherr spricht an, dass es für das Trinkwasserkraftwerk noch keine Planung gebe, man aber eine Bewilligung brauche.

Der Vorsitzende erklärt, dass für eine Bewilligung schon eine Planung vorhanden sein müsse. Die Wasserleitung habe auch ohne das Kraftwerk einen Nutzen für die Gemeinde.

Andrea Schönherr fragt, warum es noch keine Planung gebe, obwohl in den Unterlagen ein Schreiben der Firma Breuß Mähr vom September 2022 erwähnt sei.

GR Klaus Schröcker erklärt, dass die Gemeinde eine neue Planung selbst beauftragen müsse, es aber von Breuß Mähr schon eine existierende Planung im Auftrag der illwerke vkw AG gebe, die man anpassen und somit die Gemeinde Synergien nutzen könne. Für Kostenberechnungen zur Rentabilität reiche ein Vorentwurf.

Der Vorsitzende bringt den Anwesenden einen Plan des Leitungsverlaufs und Diagramme zum Aufbau der Gräben zur Kenntnis.

Andrea Schönherr fragt nach den Kosten für die Mitverlegung der Wasserleitung.

Der Vorsitzende antwortet, dass sich die Schätzung von Breuß Mähr auf EUR 140.000,00 belaufe. Im Rahmen eines Projektes könnte eventuell eine Förderung beantragt werden.

Andrea Schönherr fragt, ob es nur ein Angebot gebe und somit kein Kostenvergleich möglich sei.

Der Vorsitzende antwortet, dass es nur die Planung von Breuß Mähr gebe, die von der illwerke vkw AG vergeben worden sei und für die Gemeinde angepasst werden könne. Man könne davon ausgehen, dass die illwerke vkw AG die Planung zu für sie guten Konditionen vergeben habe, die Konditionen aber auch mit vergangenen Vergaben der Gemeinde vergleichbar seien.

Andrea Schönherr spricht an, dass im Schreiben von 2022 eine Indexanpassung von 40% seit 2020 auf die Grundlagen des Honorars angeführt sei.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese Zahl nicht ungewöhnlich, aber nur eine Schätzung sei, weil nach den tatsächlichen Baukosten abgerechnet werde.

Andrea Schönherr fragt, ob die Kosten dieses Projekts im Voranschlag enthalten seien, was der Vorsitzende bejaht.

Philipp Dona stellt die Frage, ob das Kraftwerk sinnvollerweise von der Energie- und Wirtschaftsbetriebe Hochmontafon GmbH (EWH) finanziert werden solle.

Der Vorsitzende findet das durchaus sinnvoll. Davor müsse jedoch eine genaue Prüfung erfolgen. Aus heutiger Sicht könnte die EWH den Bau abzüglich Förderungen voraussichtlich ohne Kreditaufnahme finanzieren.

Der Vorsitzende bietet an, mit Hinweis auf die Kritik der Gemeindevertretung, den strittigen Punkt zur Kostenübernahme nachzuverhandeln.

GR Markus Netzer bekräftigt die Wichtigkeit des touristischen Angebots in diesem Bereich. Es sollte der illwerke vkw AG kein Grund geben werden, zuzusperren. Er finde es sinnvoll, dass die Gemeindevertretung den Vorstand ermächtige, die Vereinbarung zu optimieren oder notfalls in der vorliegenden Fassung zu akzeptieren.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Vereinbarung inkl. Nebenvereinbarung vorbehaltlich weiterer Nachverhandlungen zu Gunsten der Gemeinde zu akzeptieren.

Dieser Antrag wird mit zwei Gegenstimmen (Andrea Schönherr, Dieter Lang) angenommen.

zu 10.: Errichtung bzw. Ausbau der Wasserversorgungsanlage BA 13 (Tafamunt) – Vergabe Einreich- und Detailplanung inkl. Ausschreibung

Der Vorsitzende erläutert, dass zum Ausbau der WVA BA 13 von der Gemeinde entsprechende Vergaben zu machen seien. Das Angebot der Fa. Breuß Mähr Bauingenieure GmbH vom 09. September 2023 über die Einreich- und Detailplanung inkl. Ausschreibung liege vor. Dieses belaufe sich für die Wasserversorgung auf EUR 99.161,49, bei Planungen für die Ausführung eines Trinkwasserkleinkraftwerkes auf EUR 53.739,68. Es sei über die Auftragserteilung zu befinden.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss habe am 17. Jänner 2024 darüber beraten:

GR Klaus Schröcker erläutert, dass im Bau- und Raumplanungsausschuss besprochen worden sei, dass, wenn man eine Planung für das Trinkwasserkraftwerk erstellen lasse, in Hinblick auf die Förderung die Wasserversorgungsanlage bis zur Baueingabe mitgeplant werden solle. Das Kraftwerk solle nur bis zum Vorentwurf geplant werden. Es werde vom Bau- und Raumplanungsausschuss empfohlen, die Planungsleistungen wie beschrieben zu beschließen. Wenn sich nach dem Vorentwurf herausstelle, dass statt dem Vorentwurf ein schlüssiger Entwurf gemacht werden müsse, würden sich die Kosten um 15% erhöhen.

Andrea Schönherr erwähnt, dass man für die Planung auch mehrere Angebote einholen könne.

Der Vorsitzende bestätigt dies, mit Ausnahme der Planung der hier besprochenen Punkte, weil sonst die Einreichung nicht rechtzeitig erfolgen könne.

Kurt Rudigier merkt an, dass weitere Planungen durch eine Firma, die schon mit dem Projekt vertraut sei, weniger Aufwand mit sich bringen werden.

Philipp Dona fragt nach, ob die Planung und Ausführung des Kraftwerks durch die Energie- und Wirtschaftsbetriebe Hochmontafon GmbH (EWH) finanziert werden könne.

Der Vorsitzende antwortet, dass dies geprüft werden könne, es müsse aber auf einer Sitzung der EWH beschlossen werden. Es solle nach Möglichkeit gleich im Frühjahr mit der Baustelle begonnen werden, weil die illwerke vkw AG mit Arbeiten über den ganzen Sommer rechne.

Andrea Schönherr fragt nach, ob die Wasserrechte auch für die energetische Nutzung bestehen würden und ob diesbezüglich eine schriftliche Zusage vorliege.

Der Vorsitzende antwortet, dass das im Forstfonds des Standes besprochen worden sei und von einer Gleichbehandlung aller Forstfondgemeinen auszugehen sei. Es würden dann 4% des Reinerlöses an den Forstfonds gehen, diese Vereinbarung sei aber noch nicht beschlossen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Planung wie vom Bau- und Raumplanungsausschuss empfohlen zu vergeben.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 11.: Errichtung bzw. Ausbau der Abwasserbeseitigungsanlage Tafamunt – Vergabe Planungsleistungen

Der Vorsitzende erklärt, dass zum Ausbau der ABA Tafamunt von der Gemeinde entsprechende Vergaben zu machen seien. Das Angebot der Fa. Breuß Mähr Bauingenieure GmbH vom 21. Juni 2023 über die Planungsleistungen liege vor. Dieses belaufe sich auf EUR 58.349,19. Es sei über die Auftragserteilung zu befinden.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss habe am 17. Jänner 2024 darüber beraten:

GR Klaus Schröcker erklärt, dass im Bau- und Raumplanungsausschuss einstimmig beschlossen wurde, diese Vergabe vorbehaltlich eines positiven Beschlusses für die Vereinbarung mit der illwerke vkw zu genehmigen.

Dieter Lang gibt an, dass er auch diesem Punkt nur zustimmen könne, wenn der Passus zur Übernahme der Erhaltungskosten durch die Gemeinde nach Schließung des Alpstöblis gestrichen werde.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Vergabe der Planungsleistungen zu beschließen.

Dieser Antrag wird mit zwei Gegenstimmen (Andrea Schönherr, Dieter Lang) angenommen.

zu 12.: Genehmigung der letzten Niederschrift

Die Niederschrift über die 27. Gemeindevertretungssitzung wird nach zwei Änderungen einstimmig genehmigt.

zu 13.: Allfälliges

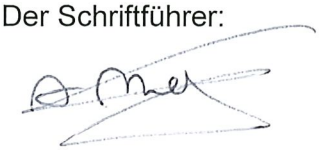
- Philipp Dona spricht das kürzlich veranstaltete „Schneebeben"-Event an. Es seien 60-70 Busse im Ort gewesen, es habe deshalb keine freien Parkplätze gegeben und außerdem eine große Belastung durch Verschmutzung. Gäste hätten sich dadurch gestört gefühlt. Er bitte deshalb darum, solche Großveranstaltungen in Zukunft nicht mehr abzuhalten.
- Dieter Lang fragt nach, ob die Asphaltierung bei der Baustelle Valschavielbach-Beileitung so bleibe. Der Vorsitzende antwortet, dass diese nur provisorisch vor der Wintersaison gemacht worden sei, die Umfahrungsstraße werde im Frühjahr während der Straßenarbeiten wieder genutzt.

- Kurt Klehenz spricht an, dass Bauhof-Arbeiter im Winter Reparaturarbeiten beim Schwimmbad Partenen und im Freizeitpark Mountain Beach durchführen könnten, anstatt erst im Frühjahr. Der Vorsitzende erklärt, dass die Bauhofmannschaft im Winter zahlreiche Arbeiten wie Wohnungssanierung oder Umbauten durchführe, aber auch desolates Spielgerät wie beim Klettergarten momentan vom Bauhof überholt werde, um es im Frühling zu montieren.
- Ludwig Wachter spricht an, dass Frostkoffer von außerhalb antransportiert werde statt vorhandenes Material zu verwenden. Der Vorsitzende erklärt, dass die illwerke vkw AG oberhalb der Valschavielbach-Fassung das Geschiebe-Rückhaltebecken immer wieder räumen müsse. Gemäß Auflage der Naturanwaltschaft müsse man das Material dort seitlich lagern. Die Gemeinde habe angemeldet, dass das Material, sollte es entfernt werden müssen, zuerst der Gemeinde angeboten werden müsse.

Der Vorsitzende gibt als voraussichtlichen Termin für die nächste Gemeindevertretungs-Sitzung den 22. Februar 2024 bekannt, bedankt sich bei den Anwesenden und beschließt die Sitzung.

Ende: 22:45 Uhr

Der Schriftführer:



Andreas Millinger

Der Vorsitzende:

Bgm. Daniel Sandrell